den Baß dazu und die Zirpkäfer vervollständigten das Orchester, indem sie Halsschilder und Flügeldecken gegen einander rieben.

Als alle Zurüstungen beendet waren, und nachdem die Heuschrecken das Zeichen zum Abflug gegeben hatten, setzte sich die summende, schwirrende und fliegende Armee in Bewegung. Zuerst kam die Avantgarde, dann die bunte Schaar der Fahnenträger, hierauf das Musikcorps, denen sich die waffentragenden Krieger anschlossen. Von den Klängen der Schlachtmusik begeistert, flogen sie mit Windesschnelle dahin — in unaufhaltsamem Zuge vorwärts über eine weite, weite Ebene. Jetzt nahte die kampfbeseelte Schaar einem großen Walde. Unter sich uneins, welchen der denselben durchschneidenden Wege sie einschlagen sollten, machte die Avantgarde Halt. Dies brachte die ganze Armee in Unordnung, die so plötzlich in ihrem Fluge gehemmten Fahnenträger flatterten verwirrt durch einander, das Musikcorps verstummte mit einem grellen Mißlaut, und die in ihrem kühnen Vorwärtsdringen aufgehaltenen Krieger blickten grimmig um sich und fragten zornig brummend nach der Ursache dieser Stockung. Als es durch den Bericht der Avantgarde dem ganzen Heere bekannt geworden, welcher Grund den Fortschritt der Armee gehemmt hatte, erhob sich ein betäubendes Summen. Die Aeltesten der verschiedenen Gattungen traten aus den Reihen der Uebrigen hervor und gaben ihre Meinungen über den einzuschlagenden Weg zu erkennen. Da eine vollständige Verschiedenheit der Ansichten stattfand, artete die Unterhaltung bald in einen heftigen Streit aus, bei dem sich die Worte der einzelnen in dem allgemeinen Summen und Surren verloren. Der durchdringenden Stimme der Horniſſe gelang es endlich, sich Gehör zu verschaffen.

„Ruhe, meine Gefährten," rief sie, sich auf die Spitze eines jungen Fichtenbaumes niederlassend, „Ruhe — Ruhe!"

Alles verstummte und blickte nach der Sprecherin.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000566&imgid=00000074.jpg